

Concert für Violine und Violoncell (A moll, Op. 102) von J. BRAHMS,
vorgetragen von den Herren Concertmeister *Felix Berber* und
Professor *Julius Klengel*.

I. Allegro. II. Andante. III. Vivace non troppo.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Nast*.

a) **Weyla's Gesang** von HUGO WOLF.

Du bist, Orplid, mein Land,	Uralte Wasser steigen
Das ferne leuchtet;	Verjüngt um deine Hüften, Kind!
Vom Meere dampfet dein besonner Strand	Vor deiner Gottheit beugen
Den Nebel, so der Götter Wange feuchtet.	Sich Könige, die deine Wärter sind.

Ed. Mörike.

b) **»Murmeldes Lüftchen, Blütenwind«** von A. JENSEN.

Murmeldes Lüftchen, Blütenwind,
Der die schöne Welt durchwandelt,
Sing' ein Lied mit den Blättern der Ulme,
Denn es schläft mein süßes Kind.

Heute sollst du, sanfter West,
Schlummer über Die ergiessen,
Die mich Frieden nicht geniessen,
Die mein Leid nicht schlafen lässt.
Wiege sie mir ein gelind,
Lüftchen, das die Welt durchwandelt,
Sing' ein Lied mit den Blättern der Ulme,
Denn es schläft mein süßes Kind.

Schweifst zwischen grünen Zweigen,
Lustig murmelnd von den Wonnen,
Die mir alle nun zerronnen,
Von dem Leid, das heut' mein eigen.
Kühler, sanfter, plaudernder Wind,
Der die schöne Welt durchwandelt,
Sing' ein Lied mit den Blättern der Ulme,
Denn es schläft mein süßes Kind.

Aus dem Spanischen von Paul Heyse.

c) **Wiegenlied** von J. BRAHMS.

Guten Abend, gut' Nacht,
Mit Rosen bedacht,
Mit Näglein besteckt,
Schlupf' unter die Deck';
Morgen früh, wenn Gott will,
Wirst du wieder geweckt.

Guten Abend, gut' Nacht,
Von Eng'lein bewacht,
Die zeigen im Traum
Dir Christkindleins Baum:
Schlaf nun selig und süß,
Schau im Traum 's Paradies.

d) **Haidenröslein** von F. SCHUBERT.

Sah ein Knab' ein Röslein steh'n,
Röslein auf der Haiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell, es nah' zu seh'n,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein roth,
Röslein auf der Haiden.

Knabe sprach: ich breche dich,
Röslein auf der Haiden.
Röslein sprach: ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,

Und ich will's nicht leiden.
Röslein, Röslein, Röslein roth,
Röslein auf der Haiden.

Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Haiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm doch kein Weh' und Ach,
Musst' es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein roth,
Röslein auf der Haiden.

Goethe.